

Soziale-Revolution.

Dreihundert Jahraara.

Anzeigen

werden die Spaltzeilen aber deren An...

(Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis

Im Falle vierteljährlich 2,50 M., bei...

Für die Redaktion verantwortlich: Hans...

(Gesamterwerbverbindung mit Westf. Velupa, Magdeburg...

Nr. 307.

Halle a. d. Saale, Freitag den 3. Juli.

1896.

Deutsches Reich.

Sol- und Personalnachrichten.

Wiesbaden, 2. Juli. Die beiden ältesten Kaiserlichen...

Köln, 2. Juli. Der Reichstags-Abgeordneter...

Der Reichstag empfing nachmittags Vertreter...

Das Festmahl im Gürzenich nahm einen glänzenden Verlauf...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Es ist selbstverständlich, daß unsere schneidenden...

Eine Rede des Admirals Hollmann.

Nachträglich wird auch noch die Anfrage mitgeteilt...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

meinsam unserer Subjugation Ausdruck durch den Ruf: „Sei...

Stellung des Reichstages.

Berlin, 2. Juli. Der Reichstag hielt heute seine letzte...

Der Reichstag empfing nachmittags Vertreter...

Das Festmahl im Gürzenich nahm einen glänzenden Verlauf...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

stündlich ist, wobei sich gegen den Besuch der Reichstags...

Der Reichstag empfing nachmittags Vertreter...

Das Festmahl im Gürzenich nahm einen glänzenden Verlauf...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Deutscher Reichstag.

119. Sitzung vom 2. Juli, II. Abt.

Am Vorschlagsliste: Dr. v. Böttcher, Frhr. v. Hammer...

Der Reichstag empfing nachmittags Vertreter...

Das Festmahl im Gürzenich nahm einen glänzenden Verlauf...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Die Reichstags-Abgeordneten des Reichstags...

Wohlthätigkeit betrifft, so ist die Frage noch nicht abgeschlossen, ob nicht doch noch weitere Verbesserungen der Margarine herbeigeführt werden. Die experimentierten hier, und wenn die Wirkung des Gelees nicht erreicht werden sollte, so werden wir weitergehen müssen. Bei einem Versuche mit Wohlthätigkeit hat sich herausgestellt, daß ein solches Verfahren eintritt. Ich würde es mißbilligen, wenn es nicht abzuwarten, wie sich die Verhältnisse gestalten werden. Was ein Verbot der Einfuhr von Stoffen für die Bereitung der Margarine betrifft, so würde ein solches mit den Handelsverträgen im Widerspruch stehen, wenn es sich nicht um gesundheitsgefährliche Dinge handelt. Ich würde diesen Sie die Entwürfe, und Sie werden finden, daß es einen außerordentlich großen Fortschritt gegenüber dem jetzigen Gelees darstellt, und daß es die besten, das es der erste Schritt der Verbesserung ist, dieses neue Gelees unter Berücksichtigung aller Gesichtspunkte auf dem Gebiet der Chemie und Hygiene durchzuführen. Wenn Sie das Gebotene nicht annehmen, dann würden Sie der Wohlthätigkeit keinen Dienst erweisen, sondern vielmehr ihre Interessen schädigen.

Abg. Garm (Soz.) weist darauf hin, daß die Margarine ein Nahrungsmittel der armsten Bevölkerung sei, und man solle sich hüten, ihr den Genuß zu verweigern. Das Gelees hat seinen Fortschritt durch die Wohlthätigkeit nicht mühen, sondern schaden; die Verwirrung des Verbrauchers in getrennten Räumen eine Verminderung des Butterumsatzes zur Folge haben. Das Färbverbot der Einfuhr amerikanischer Butter ist begründlich. Die Regierungsvorlage wiederbeizustellen. Der Zufuß von Wohlthätigkeit sei ganz unrichtig; er habe auf den Tisch des Hauses Wroben niedergelegt, die mit Wohlthätigkeit herbeiführt und wieder zu vollständiger Fortschritt ausgegangen seien. Ich muß entschieden mißbilligen, daß dagegen verworfen, als ob keine Fortschritt der Margarineherstellung betriebe, sie wisse sich recht gut, was sie zu thun habe, und brauche kein Telegramm von Moskau. (Sehr richtig! bei der Soz.) (Zuweisungen sind am Bundesratshaus der Reichskanzlei durch den Reichskanzler, Finanzminister Dr. Mühl und Bundesminister Herr Schulerz, Finanzminister Dr. Mühl und Bundesminister Herr Schulerz, Finanzminister Dr. Mühl nicht zu gestatten, daß es ein Unheil für alle, die es betreffen, insbesondere für das konstituierende Volk. (Wesfall bei der Sozialdemokratie.)

Abg. Weber (Bayern, Ctr.) spricht sich für die Befreiung der Margarine von der Steuer. **Abg. Dr. Baasche** (nl.) und **Abg. Wirth** sind der Meinung, daß die Margarine von der Steuer befreit werden sollte.

Abg. Dr. Schulerz (Soz.) beantragt einen Zufuß, der den Bundesrat zu erwägen soll, bei der gegebenen Gelegenheit die Margarine und Margarineerzeugnisse den Zufuß von Wohlthätigkeit oder eines anderen geeigneten Kommittees vorzuschicken.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher: Ich habe geäußert, daß aus den Erklärungen des Wohlthätigkeitsministers die Stellung der verschiedenen Regierungen gegenüber dem Zufuß 3 der Befreiung der Margarine schon deutlich ersichtlich ist. Ich würde mich nicht wundern, wenn die Regierungen sich nicht bereit, auf Grund der sehr günstigen und eingehenden Verhandlungen, die gerade das Färbverbot im Schilde des Bundesrats geführt hat, mitzutheilen, daß der Bundesrat sich nicht zu entscheiden können, diesem Verbot die Zustimmung zu geben. Ich würde mich nicht wundern, wenn die Regierungen sich nicht bereit, auf Grund der sehr günstigen und eingehenden Verhandlungen, die gerade das Färbverbot im Schilde des Bundesrats geführt hat, mitzutheilen, daß der Bundesrat sich nicht zu entscheiden können, diesem Verbot die Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

darauf berechnet ist, einen erlaubten Verrentzungsatz zu raotoren, nur wenn man weitere Erörterungen daran knüpft. Saum einige trübere, nemmen laedere, das ist dieser Grund; wir wollen der Wohlthätigkeit nicht, aber nicht einen berechtigten Wohlthätigkeit schädigen. (Wesfall nicht.) **Abg. Dr. Baasche** (nl.): Ich würde mich nicht wundern, wenn die Regierungen sich nicht bereit, auf Grund der sehr günstigen und eingehenden Verhandlungen, die gerade das Färbverbot im Schilde des Bundesrats geführt hat, mitzutheilen, daß der Bundesrat sich nicht zu entscheiden können, diesem Verbot die Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

aus Österreich und Württemberg fördern und festigen möge, das ist ein Wunsch, den Sie, meine Herren, mit den veränderten Regierungen teilen werden (Wesfall). Indem der Reichstag für die Erfüllung dieses Wunsches die wesentliche Grundlage geschaffen hat, hat er sich — ich spreche es gerne im Namen seiner Majestät des Kaisers und seiner hohen Reichsräte aus — um das Vaterland wohlverdient gemacht. (Wesfall bei der Soz.)

Präsident Herr v. Bülow: Nach dem Gebotenen werden wir die Sitzungen jetzt auf geringe Zeit unterbrechen. Es ist nicht anzunehmen, daß lange Zeit hinaus die nächste Sitzung und ihre Tagesordnung im Voraus festzusetzen. Ich möchte mir deshalb die Ermächtigung erlauben, den Tag und die Tagesordnung für die nächste Sitzung festzusetzen. Ich werde Ihnen beides rechtzeitig zur Kenntnis bringen. Ich stelle fest, daß ich die Ermächtigung erhalten habe, nach dem weiter Gebotenen drängt es mich aber, namens des Kaisers der Freude Ausdruck zu geben für die Unternehmung und den Dank, der uns durch die feierlichen Worte zu theil geworden ist. Wir werden darin einen Lohn für unsere mühsamen und lange dauernden Arbeiten, sowie in dem Bewußtsein erhaltener Pflicht und in der sicheren Hoffnung finden, daß unsere Arbeit zum Segen des Vaterlandes gerichtet wird. (Wesfall.) Ich danke auch dem Hause persönlich für die Unterstützung, die mir so vielfach während meiner Amtsführung zu theil wurde.

Abg. Dr. v. Bennigsen (nl., zur Geschäftsordnung): M. S. Ich würde mich nicht wundern, wenn die Regierungen sich nicht bereit, auf Grund der sehr günstigen und eingehenden Verhandlungen, die gerade das Färbverbot im Schilde des Bundesrats geführt hat, mitzutheilen, daß der Bundesrat sich nicht zu entscheiden können, diesem Verbot die Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Abg. Dr. Baasche (nl.): Ich habe immer nur verlangt, daß der unantere Konsum, welche die Margarine der Butter nach und zu machen imstande ist, entgegengearbeitet werden soll. Ich bitte nun die verschiedenen Regierungen um eine Erklärung, wie bereit sind, sich der Margarine zu widersetzen, wie sie sich in der zweiten Sitzung beschließen werden ist, ihre Zustimmung zu geben.

Ausland.

Italien. Die wir in unserem ausführlichen Bericht mittheilten, erklärte Rudini am Mittwoch in der Deputiertenkammer, es bestehe die Absicht, den Dreibund zu verbessern. Dem gegenüber veröffentlicht die offizielle „Nord. Allgem. Zig.“ folgende Erklärung:

„Im letzten Morgenblatt haben wir eine Woffische Depesche über die geistige Sitzung der römischen Deputiertenkammer gebracht, der zufolge der Ministerpräsident Marchese di Rudini bei Erörterung der verschiedenen Tagesordnungen von einer Absicht, die Dreibundabmachungen zu verbessern, gesprochen haben soll.

Wir müssen annehmen, daß hier eine fehlerhafte Uebersetzung der Worte des italienischen Staatsmannes vorliegt; in dem von ihm ausgesprochenen, den neuerdings veränderten Dreibundvertrag zu verändern, ist diesseits nichts bekannt.

Diese so deutlich an Rudini's Adresse gerichtete Verichtigung dürfte ihre Wirkung nicht verfehlen.

Die Mittwoch's-Abstimmung in der Deputiertenkammer, die Rudini ein Vertrauensvotum brachte, hat eine Spaltung der äußersten Linken herbeigeführt, die am gestrigen Donnerstag im Parlamente offen zum Ausdruck kam. Hier erklärte Imbriani im Verlaufe der Sitzung, er habe der äußersten Linken angehört, denn sie hätte hohe Ideale vertreten; jetzt löme er ihr nicht mehr angehören, er bleibe allein als vorgehobener Bollen (Ewargung). Cava Iotti erwiderte, weder er noch seine Freunde, die am Mittwoch für die Regierung gestimmt hätten ihre Ideale verlassen; er habe im öffentlichen Leben niemals etwas verlangt, niemand ist berechtigt, die Geheimnisse seines Gewissens einzubringen. (Zuführung.) Imbriani entgegnete, es handele sich um ein internationales politisches Programm, welches die äußerste Linke immer verworfen, am Mittwoch gestillt habe.

Die „Goleenachbar“ des verflochten Finanzjahres haben diejenige des vorangehenden Jahres um 29 Millionen, den Boranschlag des Ministeriums Crispi um 21 1/2 Millionen und den Boranschlag des Ministeriums Rudini um 7 1/2 Millionen übererfüllt.

England.

Eine bemerkenswerthe Äußerung that am Donnerstag der Parlamentssekretär Curzon im Unterhause. Er erklärte absichtlich der von Österreich-Ungarn und Frankreich beschlossenen Maßregeln zur Förderung der Zuckerindustrie, die britische Regierung sei gegenwärtig nicht bereit, eine Initiative zu ergreifen betr. die Abschaffung des Prämiensystems zu ergreifen.

Türkei.

Ein blutiges Gefecht hat am Mittwoch auf Kreta stattgefunden. Die Türken wollten 1600 in Randomo von Aufständischen belagerte Soldaten entziehen und versuchten dabei die strategischen Punkte zwischen Kiflamo und Selino zu besetzen und die Aufständischen zu umgeben. Nach blutigem Kampfe schlugen die Aufständischen die türkischen Truppen zurück und brachten ihnen ernste Verluste bei. Die türkischen Verluste beliefen sich auf 200 Tode; außerdem erbeuteten die Aufständischen 3 Kanonen.

Provinzialnachrichten.

„Hagen, 1. Juli. [Wahl.] An Stelle des aus dem Magistrats-Kollegium ausscheidenden Stadtrathsmitglieds Herrn Heyne ist, da der Ausscheidende eine Wiederwahl ablehnte, Hr. Buchdruckereibesitzer E. A. Kinsel zum Stadtrath gewählt worden.

* Halberstadt, 1. Juli. [Korbballspiel.] In der eben in der Gegenwart hat der Postamt ein Korbball vereinigt und der Korbballverein, bestehend aus 1000 M. hat darunter mehrere Hundertmarktscheine, sowie 9000 M. Wertgegenstände jeder Art, gestohlen worden. Der eiserne Schrank, etwa in Größe eines halben Kleiderchrans, war bis gestern abend nirgendwo zu finden, obwohl die umliegenden Ortschaften von dem Diebstahl telegraphisch benachrichtigt wurden. Als nun bekannt wurde, dass ein Mann begangen im Alter von 26 bis 30



Tragt Wagner's Echtes Deutsches Merino (Echte Deutsche Vigogne).



Gesundheitlich die besten, im Tragen die angenehmsten und im Gebrauch die billigsten Strickgarns. Unterkleider, Socken, Strümpfe, Kindersachen, Flanell etc. sind die aus dem echten deutschen Merino (echter deutscher Vigogne) von Wagner & Söhne, Naumburg i. S., hergestellten. Nur echt mit nebenstehender Schutzmarke. Bezugsquellen werden bereitwilligst nachgewiesen.

A. Pfeifer,
Mechaniker,
Galle, Reha, Str. 2, II.
Häher St. Sandberg 23, I.
Nähmaschinen-
Handlung.
Reparatur-Werkstatt.
Gräß-Zeile,
Nadeln, Teile etc.

Bierdruck-Apparate,
neue und gebrauchte, Umänderungen,
Reparaturen, Ersatzteile billigst bei
A. Hoske, Graeger Nachf.,
Geißstraße 55.

Abbruch! Abbruch!
Geißstr. 48 sind Thüren, Fenster,
Satten, Quarberd, 8 Kochöfen,
H. Vadenboran, Bretter, Staken,
Pflin n. Brennholz n. versch. mehr
billig zu verkaufen.

Denaturierten Spiritus,
à Liter 26 s., empfiehlt
Ferd. Hille, Galle,
Geißstr. 68.



Grosse Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung am 7. und 8. Juli.
Hauptgewinn 30.000 Mark.
Gesamter Gewinn 260.000 Mark.
Loospreis 1 Mark. — Ein Freilos auf 10 Loose,
Porto und Gewinnliste 20 Pfg.
Auswärtige Bestellungen auf Loose à 1 Mark werden aufs Prompteste, — auf
Wunsch auch unter Nachnahme versandt.

Carl Heintze,
Loose-General-Debit,
Berlin W., Unter den Linden 3,
Hotel-Royal.

Gewinn-Werth 260.000 Mk.	
1 a	30000 = 30000
1 a	25000 = 25000
1 a	15000 = 15000
1 a	12000 = 12000
1 a	10000 = 10000
1 a	8000 = 8000
1 a	7000 = 7000
1 a	6000 = 6000
1 a	5000 = 5000
1 a	4500 = 4500
1 a	4000 = 4000
1 a	3500 = 3500
1 a	3000 = 3000
1 a	2500 = 2500
1 a	2000 = 2000
1 a	1800 = 1800
1 a	1200 = 1200
1 a	100 = 10000
1 a	100 = 20000
1 a	20 = 20000
1 a	6 = 20000
5500	mit 90 % garantirte Gewinne

3. Berliner Pferde-Lotterie
Ziehung: 7. u. 8. Juli 1896.
Sauptlotter: 30000 Mk., 25000 Mk. etc.
**Berliner Gewerbeausstellungen-
Lotterie**
Ziehung der 1. Serie: 8. August 1896
Sauptgewinne: 25000 Mk., 15000 Mk.
Quedlinburger Pferdeverloosung.
Sauptgewinne: 6000 Mk., 2500 Mk. etc.
Jedes Loos 1 Mark. Porto und
Liste 20 s.
Otto Hendel Sortiment,
Galle n. Z., Markt 24.

M. Besch,
Leipz. Str. 11, I. u. II. Etage,
Möbeltischlerei.
Grosze Lager
nur sorgfältig und dauerhaft gearbeiteter
Möbel, Spiegel und Polsterwaren,
selle, überflüssige Lagerfälle.
Größtes Lager
bürgerlicher Wohnungseinrichtungen
von einfachsten bis zum elegantesten Genre, von 100, 200, 300,
400, 500, 600, 1000—3000 Mk. in eich, Buchen und Zimtblatt.
Verkauf ganz bedeutend billiger als jede Konkurrenz.
Lieferung stets franco Wohnung.

Fahrräder
nur beste Fabrikate
empfiehlt billigst
Hermann Lippold, Medelstraße 14.

LANOLIN
Unberührbar
als
Schönheits-
mittel
und zur
Haut-
pflege.
Nur
echt mit
Werkz. Pfeilring
In den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pfg., in 1/2 und 1/4 lb. à 50, 30 Pfg.

Wegen Anzug und vorgerückter
Saison verkaufen wir erheblich
unter Preis:
schwarze u. farbige Kleiderstoffe,
Stoffe für Herren- u. Knaben-Anzüge,
grossen Posten Lasting- u. Barehend-Rester,
neueste Dessin, sehr billig.
Schulze & Petermann,
Oearlstr. 6, I. Halle a. S., Eckhaus unterhalb d. Markttreppe.
Vom 10. September d. J. ab befindet sich unser Geschäft
Gr. Ulrichstr. 56, I.

à Pfd. 98 Pfg.
feine frische Dampfmoilkerei:
Butter.
F. H. Krause,
Gr. Ulrichstraße 40,
Unter Markt 18, Leipzigerstr. 96.

Aachener Badoesen
D. R. P. Ueber 20,000 Stück in Betrieb,
mit neuen Verbesserungen.
In 5 Minuten ein warmes Bad!
Bis heute unerreicht in Schnelligkeit der
Heizung und Gas-Ersparnis.
Original Houben's Gasheizöfen.
Prospecte gratis und franco.
J. G. Houben Sohn Carl,
Aachen.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

**Carl Koch's
Nährzwieback**
besitzt den höchsten Nährwert, befördert
die Störperzinnahme, stärkt den Knochenbau,
und ist wie kein anderes Nährmittel ge-
eignet, das Kind vor den Folgen fehler-
hafter Ernährung als: Scrophulose, Prä-
sen, Darmstärkung, Mischitis, Knochen-
krankheiten u. l. w. zu schützen.
In Dänen und Bawetten zum 10, 20,
30, 50 Wia-Verkauf in
Carl Koch's Nährzwieback-Fabrik,
Derenstraße 1,
sowie in den bekannten Verkaufsstellen. (a)

Ferratin D. R. P. No. 72168.
(Die Eisenverbindung
der Nahrungsmittel.)
In Original-Flacons à
25 Gramm. M. 3.—
per Flacon.
Blutarme u. Reconvolescenten!
Für
**Ferratin-
Chocolade-Pastillen**
In Original-Cartons à 50 Stück. M. 3.50 per Carton.
* Zu beziehen durch die Apotheken u. Detail-Drogerien. *

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse ertheilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau, (a
Halle a. S., Leipz. Str. 101. Fernsp. 625.

Während der Ferien ertheilt ein ge-
wissenhafter Helfer sponhnen Schülern
günstigen
Privat-u. Nachhilfsunterricht.
Adr. unter 1486 C. an die Exp. d. Bl.

Amerik. Kopfswäsche
(Shampooing),
waschen, trocknen und fetzen,
Wt. 1.25, halte bestens empfohlen.
Adele v. Guaiteri,
Brüderstraße 3, I. Etage,
bisher Reumhäuser 3. (c)

Billig zu verkaufen.
Doppelte Buchführung
in 20 Heftchen, enthaltend:
Die Einrichtung der Bücher, Inven-
turaufnahme, 2 Monate Gehaltsvor-
fälle aller Art und deren Verbuchung,
2 Monatsabschlüsse, zweite Inventur,
Generalabschluss etc. Alles genau und
sehr leicht fasslich geschrieben, daher
zum Selbstunterricht nur zu empfehlen.
Preis complet 10 Mk. (c)
Offerten unter Z. 920 an die Exped.
d. Bl. zu richten.

Billigster Einkauf zur
Damenschneiderei,
sowie von
**Wäbelpojamenten,
Strickgarn,
Strümpfen,
Handschuhen,
Schürzen etc. im**
Berliner Engros-Lager
Gr. Ulrichstraße 32.

AUR WEDD'S
HANDELSFEEDE
ist die beste. (a)

Aepfelwein.
Empfehle Wetteraner Tafel-
Apfelwein, vorzüglichste gold-
gelbe Qualität, bekannter Güte,
nur hier, zu Sülzben, Sauer-
brot, zu Wein-Eisene und
Wein-Gelée,
vom Fass à Liter 35 Wfa.
von 5 Liter an à 32 Wfa.
Belager: 1/2 Flasche 35 Wfa.
bei 12 Flaschen à 30 Wfa. ohne
Glas franco Haus.

Fr. Otto Selle
Wetteraner Aepfelwein-
Verlender,
Galle a. S., Bismarckstr. 27.

**Möbelpolitur-Pomade,
Parquetwäpse**
empfiehlt
Ernst Jentzsch,
Seibisackerstraße 29.

Pennbrüder!
Morgen Sonntag auf der Penn-
Verammlung. Tagesordnung:
1. Vortrag. 2. Verhandlung über Be-
scheidenes. 3. Aufnahme neuer Mit-
glieder. — Sonntag Vorm. 10 1/2 Uhr
Frühstüchoppen auf der Penn-
Schleibers und pflanzliches Saucen
wird erbeten. Der Vorstand.
Grand-Restaurant, Zwingerstr. 19
Morgen Sonntag Abend gemüt-
liches Veraniamenien, wobei mu-
sikalische Unterhaltung. Für gute
Spelen u. Getränke ist bestens geforgt.
Sonntag Frühstüchoppen!
Abends großer Kaffeestisch, ver-
schied. Gebäck, musikal. Unterhaltung,
wogzu freundschaftlich einladet.
J. A.: **Fr. Meissner.**

Die Expeditionen der Halle's Zeitung
schicken bei
Gr. Seilstr. Hans Voemanns 1 am
Markt 24 (Wagengeldb.).